

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band: 99 (2005)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kommunikations-Assistenz

Zur Vorbereitung auf diese anspruchsvolle Tätigkeit bieten die beiden Dachorganisationen SZB und SONOS in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Aargau erstmals einen Kurs zur Kommunikations-Assistenz an.

Zielsetzungen: Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmenden grundlegende Kompetenzen im Bereich Kommunikationsassistenten zu vermitteln.

Die Teilnehmenden:

- verstehen den sozialpolitischen Rahmen in dem Assistenz erbracht wird,
- kennen die medizinischen, psychologischen und sozialen Folgen von Kommunikationsbeeinträchtigungen für die Betroffenen,
- lernen Grundlagen im Bereich Kommunikations- und Führungstechniken,
- reflektieren ihre Rolle als Kommunikationsassistentin,
- können belastende Situationen ressourcenorientiert bewältigen,
- bringen sich in die Diskussion zur Professionalisierung von Assistenzdienstleistungen ein.

Aufbau: Der Kurs besteht aus Kurstagen und Praxiseinsätzen. Mit diesem Aufbau soll eine möglichst praxisnahe Ausbildung garantiert werden.

Umfang: Der Kurs umfasst 20 Kurstage (ca. 120 Lektionen)
Im Laufe des Kurses sollen zusätzlich 80 Stunden Kommunikationsassistenten geleistet werden (teilweise) gegen Bezahlung. Diese Einsätze werden durch die Kursverantwortlichen vermittelt. Es sind Einsätze zu zweit (Tandems) und alleine vorgesehen.

Kursleitung: Prof. Sonja Hug, Sozialpädagogin FH, Supervisorin BSO, Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz, FHA Soziale Arbeit
Beat Marchetti, dipl. Gebärdensprache-Lehrer, Leiter Usher-Infostelle SZB/SGB-DS

Aufnahmebedingungen:

Der Kurs steht allen Interessierten offen, die bereit sind, sich in der Schweiz im Bereich Kommunikationsassistenten zu engagieren. Mit allen Interessierten wird nach der Anmeldung ein persönliches Gespräch geführt. Über die Aufnahme entscheidet in speziellen Fällen oder bei einer Überbelegung die Trägerschaft SZB/SONOS auf Antrag der Kursleitung. Der Kurs wird bei Nachfrage durch Gebärdendolmetscher oder -dolmetscherinnen übersetzt.

Kursorte: Lenzburg: SZB Beratungs- und Begegnungszentrum für taubblinde Menschen „Gleis 1“
Brugg: Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz, FHA Soziale Arbeit
Beide Kursorte sind unweit des Bahnhofes

Kursgebühr für die Teilnehmenden:

Kurskosten CHF 2500.—, dazu kommen Kosten für Literatur von ca. 150 Franken.
Diese tiefen Kosten sind möglich dank der finanziellen Unterstützung von SONOS/SZB.
Die Kursgebühr ist zahlbar in 2 Raten (30. März 2005 und 20. Oktober 2005).

Kurszeiten: An Tagen mit 4 Lektionen:

09.30 h – 11.00 h
11.30 h – 13.00 h

An Tagen mit 6 Lektionen:

09.30 h – 11.00 h
11.30 h – 13.00 h
14.00 h – 15.30 h

Kurstage und Inhalte:

Freitag 20. Mai 2005, Lenzburg

Start des Kurses Kommunikations-Assistenz, Vorstellung der beteiligten Organisationen und Personen, Informationen zu Rahmenbedingungen des Kurses, Gegenseitiges Kennenlernen der Kursteilnehmenden, Vorstellung unterschiedlicher Kommunikationstechniken, Erstellen der einzelnen Kompetenzprofile, wer verfügt bereits über welche Kommunikationstechniken, Welche Kommunikationstechnik-Workshops sollen organisiert werden.

**24./25. Juni 2005, 12 Lektionen Brugg
Behinderung und Assistenz**

Definition von Behinderung nach WHO Assistenzdienstleistungen als Beitrag zu einer besseren Partizipation von Menschen mit Behinderungen, Ethische Standards für Assistenzdienstleistungen, Rolle der Assistenzleistenden
Sonja Hug FHA

19. August 2005

8 Lektionen (Ausnahme), FHA Brugg
Kommunikation und Interaktion, Was ist Kommunikation

Entwicklung kommunikativer Kompetenz, Sprachentwicklung unter normalen und erschwerten Bedingungen, Möglichkeiten der Kommunikationsunterstützung bei kognitiver Beeinträchtigung
Prof. Dr. des. D. Lage, FHA Soziale Arbeit, Abteilung Weiterbildung

9. September 2005

4 Lektionen
Lenzburg Mobilität/Führungstechniken Führen, Ein- und Aussteigen, führen in speziellen Situationen, Mobilitätshilfsmittel (z.B. Zweck und Funktion weisser Stöcke)
Orientierung im Raum
Mitarbeitende SZB

10. September 2005

4 Lektionen
Lenzburg Zugang zu Information
Wichtigkeit von Informationen
Durch angepasste Informationen eine Situation vorbereiten, Nachbearbeiten einer Situation
Beat Marchetti, SZB

7. Oktober 2005

4 Lektionen, Brugg
Assistenz als Auftrag
Auftrag, Auftragserfüllung, Abgrenzung des Auftrags, Schweigepflicht, Unterschied zwischen Gebärdensprachüber-

setzung und Kommunikations-Assistenz
Beat Marchetti, SZB Sonja Hug, FHA

**8. Oktober 2005 Brugg
Medizinische Aspekte**

Erkrankungen die zur Hörsehbehinderung/Taubblindheit führen können, Wissen über einzelne Krankheitsverläufe, Möglichkeiten und Grenzen medizinischer Interventionen
**Christina Fasser
Beratungsstelle Retina Schweiz**

29. Oktober 2005

SZB Lenzburg
Technische Hilfsmittel
Welche technischen Hilfsmittel können die Kommunikation erleichtern, Vorstellung von Hilfsmitteln wie Sehhilfen, Schreibtelefon, Lormhandschuh etc.
Catherine Woodtli, SZB

**4. November 2005, Brugg
Zwischenbilanz**

Die bis jetzt gemachten Erfahrungen im Kurs und in der Praxis werden reflektiert
Das Austauschtreffen mit Assistenznehmenden wird vorbereitet
Beat Marchetti, SZB, Stefan Spring, SZB Sonja Hug, FHA

**26. November 2005, Lenzburg
Austauschtreffen**

Austausch von Erfahrungen
Diskussion über Stärken und Schwächen des Kurses
Beat Marchetti, SZB Stefan Spring, SZB, Sonja Hug, Gruppe FHA Assistenznehmende

6./7. Januar 2006

12 Lektionen
Hörsehbehinderung und Alter
Grundkenntnisse aus der Gerontologie, Sinnesbehindert älter werden, Älter werden und die Sinne geben nach
Stefan Spring, SZB

3. Februar 2006

6 Lektionen
Psychologische Aspekte der Hörsehbehinderung
Welche psychologischen Folgen hat eine Hörsehbehinderung für die Betroffenen und ihr Umfeld, Möglichkeiten und Grenzen angemessener Unterstützung durch Kommunikationsassistenten
Marianna Gattella, Mathis Fachstelle psychologische Beratung, SZB

4. Februar 2006

6 Lektionen
Stress- und Selbstmanagement im Einsatz als Kommunikationsassistent/in

Erkennen von Überforderungssituationen, Kennen der eigenen Ressourcen zur Bewältigung belastender Situationen
Sonja Hug, FHA

17. März 2006

6 Lektionen
Noch offener Termin
Im Laufe des Kurses aufgetauchte Informationsbedürfnisse werden aufgenommen, ergänzende Inhalte können vermittelt werden.

31. März 2006

6 Lektionen
Schlussevaluation: Integration des gelernten, Rückschau
Evaluation des individuellen Lernprozesses, Rückmeldung der Teilnehmenden an die Kursleitung, Erstellen eines eigenen Profils als Kommunikationsassistent/in (welche Techniken, zusätzliches Wissen, Spezialisierung, etc.)
Beat Marchetti, SZB Stefan Spring, SZB Sonja Hug, FHA

22. April 2006

Abschluss und Zertifikatsübergabe
Vertreter/innen von SONOS/SZB
Kursleitung, Assistenznehmende

Kommunikationsworkshops: (Noch nicht terminiert, werden nach dem ersten Kurstag nach dem Bedürfnis der Teilnehmenden organisiert)
**Obligatorisch für alle: Kommunikationstechniken: Einführung und Überblick, 4 Lektionen
wahlweise Workshops zu:**

Taktile Alphabete wie Lormen, Blockschrift, Braille, Mimik, Ausdruck, Mundbild, Einführung in Gebärdensprache und Gehörlosen-Kultur, Spezialwissen zu Gebärdensprache wie Visual Frame, taktile Gebärdensprache etc. (Dieser Workshop ist nur für Teilnehmende mit Gebärdensprachwissen ab Stufe 3 SGB oder gebärdensprachorientierte Gehörlose), Unterstützte Kommunikation mit Piktogrammen etc., Kommunikation mit Gehörlosen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Diverse Fachpersonen aus den jeweiligen Bereichen

Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2005. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. Nach erfolgter Anmeldung werden sie zu einem persönlichen Gespräch eingeladen.

Senden Sie Ihre Anmeldung an:
SZB Taubblinden-Beratung
Ausstellungsstrasse 36
8005 Zürich